



Haben in den kommenden Monaten noch eine Menge Arbeit vor sich (von links): Markus Meier (Bauunternehmen Martin Meier), Marcus Hild (Sales Manager IBB Hotel), Küchenchef Andreas Hofrichter und Vladimir Saal (Geschäftsführer IBB Hotel). Foto: Knopp

## OB-Bewerber auf dem EK-Podium

Eichstätt – Diesen Termin sollten sich alle an der Eichstätter Stadtpolitik interessierten Bürgerinnen und Bürger vormerken: Der EICHSTÄTTER KURIER veranstaltet am Mittwoch, 12. Februar, um 19 Uhr in der Aula der Katholischen Universität eine Podiumsdiskussion mit den Kandidatinnen und Kandidaten zur Oberbürgermeisterwahl am 15. März.

Josef Grienberger (CSU), Christian Alberger (SPD), Martina Edl (FW), Klaus Bittlmayer (Grüne) und Maria Lechner (ÖDP) haben ihre Teilnahme zugesagt. Die Moderation übernimmt Redaktionsleiterin Eva Chloupek.



Sollten der Kandidat der Bayernpartei, Manfred Dier, sowie der Bewerber von Die Partei, Sebastian Zahn, bis zum 3. Februar ihre nötigen Unterstützerterschriften bekommen beziehungsweise zur Wahl zugelassen werden, dann sind beide ebenfalls eingeladen. Weitere Bewerbungen gibt es nicht, die Frist endete am Donnerstag um 18 Uhr.

■ **Leserfragen:** Bei der Frageunde sollen auch unsere Leserinnen und Leser zum Zuge kommen. Wer sich beteiligen möchte, kann seine Fragen ab sofort bis Montag, 3. Februar, 18 Uhr per E-Mail an die Adresse [aktionen.eichstaett@donaukurier.de](mailto:aktionen.eichstaett@donaukurier.de) schicken oder in der Redaktion, Westenstraße 1, abgeben. EK

## Listen für Kreistag

Eichstätt – Die Frist für die Einreichung der Wahlvorschläge für die Wahl des Kreistags endete am vergangenen Donnerstagabend. Wie Wahlleiter Christian Speth vom Landratsamt am Freitag bekanntgab, sind insgesamt zehn Vorschläge eingegangen: CSU (1), Grüne (2), Freie Wähler (3), SPD (5), FDP (6), ÖDP (7), Bayernpartei (8), Die Linke (9), Junge Freie Wähler Bayern (10) und Junge Union Bayern (11). Andere Parteien bewerben sich nicht im Landkreis Eichstätt. Ob letztlich auch diese zehn Gruppierungen auf dem Wahlzettel landen, ist indes noch nicht sicher. Denn drei von ihnen, das sind die Bayernpartei, die Jungen Freien Wähler Bayern und die Junge Union Bayern, benötigen Unterstützerterschriften, insgesamt 385. Wer sich eintragen will, kann das noch bis zum 3. Februar, 12 Uhr, in den Rathäusern tun. Bereits einen Tag später, also am 4. Februar, werden die Ergebnisse bekanntgegeben.

Die voraussichtlichen Listennummern, wie oben in Klammern aufgeführt, sind gesetzlich vorgegeben. Die ersten sechs Plätze sind für die Parteien reserviert, die im Landtag vertreten sind. An Position vier wird dort die AfD gelistet. Da sie keinen Wahlvorschlag für den Kreistag Eichstätt abgegeben hat, fehlt diese Nummer. Danach folgen die Parteien, die im Kreistag bereits vertreten sind. Das heißt, die ÖDP bekommt die Ordnungszahl sieben. Die nachfolgenden Parteien werden in alphabetischer Reihenfolge gelistet. mms

## Beschluss der Wahlvorschläge

Eichstätt – Der Wahlausschuss der Stadt Eichstätt kommt am Dienstag, 4. Februar, zu einer öffentlichen Sitzung zusammen, um über die eingereichten Wahlvorschläge für die Wahl des Oberbürgermeisters und des Stadtrats zu beschließen. Beginn der Sitzung ist um 14.30 Uhr. EK

# Jetzt läuft die heiße Phase an

IBB Hotel Altmühltal in der Spitalstadt soll im Mai öffnen – Slow Food im „Staderer“

Von Jürgen Knopp

Eichstätt – Kaum zu glauben, dass hier in gut drei Monaten die ersten Gäste logieren sollen. In der Großbaustelle des künftigen Hotels in der Eichstätter Spitalstadt geht es zu wie im Taubenschlag: Handwerker schwirren umher, offene Kabel baumeln von den nackten Betondecken, lediglich ein „Musterzimmer“ ist bereits komplett eingerichtet. Aber die Eröffnung des IBB Hotels Altmühltal ist fest für den Mai anvisiert.

„Wir arbeiten rund um die Uhr“, erklärt Markus Meier vom örtlichen Bauunternehmen Martin Meier, das das größte Hotel der Domstadt baut, bei einem Rundgang am Freitag. Bange sei ihm nicht: „Wir liegen im Zeitplan“, gibt er zu Protokoll. „In den letzten vier Wochen der Bauphase sieht man am meisten“, scheint auch Vladimir Saal ziemlich gelassen: Er ist Geschäftsführer der IBB Hotel Collection, die das Vier-Sterne-Haus betreiben wird (siehe Infokasten). Das Hotel bietet 90 Zimmer und Suiten in verschiedenen Kategorien von 21 bis 30 Quadratmeter, mehrere multifunktionale Tagungsräume mit Platz für bis zu 100 Personen sowie 30 Tiefgaragenplätze.

Herzstück ist das Restaurant „Staderer“ (Städter, Stadtmensch), in dem ein „alter Bekannter“ das Sagen haben wird:

Küchenchef ist Andreas Hofrichter, der in den vergangenen fünf Jahren das „Maletter“ am Domplatz bekocht hat. Das kleine Restaurant wird es aber weiterhin geben. Seine Mutter Elisabeth Gabler-Hofrichter übernimmt dort die Regie, während sich Andreas Hofrichter nun deutlich vergrößert: „Das ist eine tolle Chance. Da habe ich schon während der Lehre davon geträumt.“ Der 27-jährige Eichstätter, der seine Ausbildung im Bayerischen Hof in München absolviert hat, will auch im „Staderer“ im Sinne der Slow-Food-Idee regionale und saisonale Speisen auf die Teller bringen. Das Restaurant ergänzen eine Terrasse mit 60 Plätzen zur Altmühl hin, eine Hotelbar mit Bistro und ein Barista-Coffee Shop. Es sollen auch gezielt die Eichstätter angesprochen werden, betont Markus Meier: Die Gastronomie hat einen eigenen Eingang, es gebe also „keine Rezeptionsschwelle“.

Die IBB Hotel Collection betreibt das Haus im Rahmen eines langfristigen Pachtvertrags. Losgehen soll es im Mai mit einem sogenannten „Soft Opening“, erläutert Vladimir Saal. Das heißt, dass der Betrieb nach und nach hochgefahren wird. Die ersten Gäste werden sogenannte Testschläfer sein, die das Hotel auf Herz und Nieren prüfen. Ab Juni soll alles laufen, voraussichtlich im Juli ist



„Vom Altmühltal inspiriert“: der erste Blick in das bisher einzige komplett eingerichtete Zimmer. Foto: IBB Hotel Collection

### IBB HOTEL COLLECTION

Die IBB Hotel Collection ist ein Unternehmen der Von der Heyden Group und betreibt aktuell 13 Hotels in den Ländern Deutschland, Malta, Polen und Spanien. Das Portfolio beinhaltet Business-

und Ferienhotels der Drei-, Vier- und Fünf-Sterne-Kategorie. Die Zentrale der IBB Hotel Collection ist in Gzira auf Malta, die deutsche Niederlassung hat ihren Sitz in Passau. EK

dann die offizielle Einweihungsfeier.

Die Achillesferse in der Gastronomie ist bekanntlich die Akquirierung von geeignetem Personal: Rund 40 Angestellte plus

Saisonkräfte sollen sich künftig um die Gäste kümmern. Auch hier ist Saal optimistisch: Es gebe zahlreiche gute Bewerbungen, vor allem aus der Region. Was die Auslastung der Zimmer

mit insgesamt knapp 180 Betten betrifft, strebe man eine Quote von 60 bis 80 Prozent an: Buchungsanfragen träfen jedenfalls schon fortwährend ein. Und mit den regionalen touristischen Hotspots wie dem Dinopark in Denkendorf oder dem Jura-Museum seien Arrangements geplant. Schließlich werde auch für den Business-gast ein ansprechendes Rahmenprogramm immer wichtiger.

Besonders stolz sind Vladimir Saal und Markus Meier auf die Innengestaltung des Hotels, für die das in Hamburg ansässige Büro Reimann Architecture des gebürtigen Eichstätters Julius Reimann verantwortlich zeichnet: Heimische Materialien wie Naturstein, Eichenholz oder Schafwolle sollen den Bezug zum Altmühltal herstellen. Saal schwärmt im Musterzimmer von „internationalem Top-Design“, das auch in seiner Hotelgruppe einzigartig sei.

Weiterhin ein Dorn im Auge ist dem Manager allerdings das Umfeld mit der maroden Hafischbar und dem provisorischen Herzogsteg, was er ja auch schon vor wenigen Wochen im Stadtrat deutlich kundgetan hatte. Es sei für ihn „unverständlich“, dass die Stadt hier nicht zügiger reagiert habe. Eine geordnete Umgebung sei „essenziell wichtig“ für das neue Hotel. EK

# „Keine Volksverhetzung“

Debatte um Hindenburgstraße: Staatsanwaltschaft Ingolstadt stellt Ermittlungen wegen „Grünen-Spruchs“ ein

Eichstätt – Der Spruch „Hä... die Grünen auf, so lange es noch Bäume gibt“ erfüllt laut Staatsanwaltschaft Ingolstadt nicht den Tatbestand der Volksverhetzung. Ein entsprechendes Ermittlungsverfahren wurde jetzt eingestellt. Wie berichtet, hatten die Eichstätter Grünen im vergangenen November Anzeige gegen einen User gestellt, der diesen Satz im Zuge der Diskussion um die Umbenennung der Hindenburgstraße auf der Facebook-Seite unserer Zeitung gepostet hatte.

Laut Staatsanwaltschaft scheidet eine Ahndung der Äußerung wegen Volksverhetzung aus: Ihr fehle „die hierfür erforderliche Eignung, den öffentlichen Frieden zu stören“, heißt es in dem Schreiben, das unserer Redaktion vorliegt. Die Äußerung habe zwar einen größeren Adressatenkreis erreicht, angesichts der politischen Situation in Deutschland sei aber nicht anzunehmen, dass durch sie „das Vertrauen in die öffentliche

Rechtssicherheit erschüttert wird“. Insbesondere sei nicht zu befürchten, dass Einzelpersonen den Spruch wörtlich nehmen würden.

Die Äußerung sei bereits länger öffentlich bekannt und gehe auf ein Zitat des Fußballspielers Mehmet Scholl aus dem FC-Bayern-Jahrbuch 1994/95 zurück: „Eine Gefährdung des öffentlichen Friedens ist seitdem nicht eingetreten.“ Auch stelle diese Äußerung keine Aufforderung zu Straftaten dar. Es komme lediglich eine strafrechtliche Verfolgung wegen Beleidigung in Betracht. Aber hierfür liege kein entsprechender Strafantrag vor.

Eine solche Anzeige werde er nicht stellen, äußert Grünen-Stadtrat Klaus Bittlmayer dazu, dessen Empörung über die Einstellung des Verfahrens nicht allzu groß ist: „Wir wollten eine Grenze aufzeigen und deutlich machen, dass für uns der Rahmen der Netiquette in den sozialen Medien deutlich verlassen wurde. Wir möchten



In der Debatte um die Umbenennung der Hindenburgstraße gab es einen Facebook-Post, gegen den sich die Eichstätter Grünen juristisch zur Wehr gesetzt haben – allerdings ohne Erfolg. Foto: Knopp

damit auch eine gesellschaftliche Diskussion über die Kommunikationsweise in den sozialen Medien anregen – jenseits von Strafgesetzen kann ja darüber nachgedacht werden, wie wir kommunizieren wollen.“

Etwas schockiert habe ihn allerdings, so Bittlmayer (47), „dass diese verbale Entgleisung von jemandem in meinem Alter kam“. Zwischenzeitlich habe der Urheber des Posts über seinen Anwalt mit ihm Kontakt aufgenommen und ein Gespräch und eine Spende an eine gemeinnützige Organisation angeboten: „Beides hat leider bis dato nicht stattgefunden.“ Die Grünen wären aber nach wie vor bereit zu diesem Gespräch.

Zumal dies für den Betroffenen „wahrscheinlich die größte Strafe“ sei, wie Grünen-Kreisvorsitzende Cornelia Anders mitteilt: „Den Leuten ins Gesicht sehen, die man ungeachtet verunglimpft hat – das ist für die meisten ziemlich beschämend.“ kno